

## Brockes, Barthold Heinrich: Das Thürmchen zu Ritzebüttel (1743)

1     Der Sitz, wodurch ich, abgesondert von Menschen,  
2     einsam und allein  
3     In ungestörter Ruhe sitze, wo mich des falschen Neides  
4     Stein,  
5     Da ich so weit von ihm entfernt, und ihm nicht sichtbar bin,  
6     nicht trifft,  
7     Wo weder bitterer Haß noch Zank, noch der Verleumdung  
8     falsches Gift  
9     Mich, weil man mein vergißt, nicht quälet. Mein Thürm-  
10    chen, wo ich, ungestört,  
11    Die schöne Welt, als GOttes Werk, und als des grossen  
12    Schöpfers Bau,  
13    Von Erde, Luft und Fluht verbunden, und wunderbar  
14    gefügt, beschau,  
15    Ist einer eigenen Beschreibung, zur stetigen Erinn'rung,  
16    wehrt.  
  
17    Wie ich zuerst herunter kam, um die Gelegenheit zu  
18    seh'n  
19    Des Amts und Schlosses  
20    Thürmchen sah,  
21    Das damahls ungebrauchet stand, so wußt' ich kaum, wie  
22    mir geschah.  
  
23    Mir war, als wenn er zu mir spräch': Komm, laß mich  
24    dir zu Dienste steh'n,  
25    Du kannst an keinem andern Ort, wie Erde, Luft und  
26    Fluht so schön,  
27    Mit größerer Deutlichkeit betrachten. Hier kannst du  
28    ruhig ganz allein,  
29    Von aller Hinderniß befreyt, vom Welt-Geräusch  
30    entfernet seyn.  
  
31    Die Rede drückte sich so gleich so tief in meine Sin-

32      nen ein,  
33      Daß ich, nur bald her ab zu kommen, den Zug in mir verstärket  
34      fühlte,  
35      Und von der Zeit mit meinem Denken auf nichts, als Ritze  
36      büttel, zielte.  
37      Jtzt, da ich, nach verschiedenen Fällen, GOtt Lob! nunmehro  
38      hergekommen,  
39      Und die so lang' erseufzte Stelle bereits schon in Besitz  
40      genommen,  
41      Hab' ich zuvörderst GOtt gedankt, und dank' Jhm noch, nebst  
42      innerm Fleh'n,  
43      Daß die Gewohnheit, wie gewöhnlich, mir Hören, Riechen,  
44      Fühlen, Seh'n,  
45      Und, in den Sinnen, Lust und Dank nicht rauben möge!  
46      Daß ich nimmer,  
47      Ohn' innre Freud' an GOttes Werken, und mir geschenktem  
48      Guht, dieß Zimmer  
49      Betreten noch gebrauchen möge! Um meine Lust oft zu  
50      ermessen,  
51      Und dieses Thürmchens Lage, Reiz und Anmuht nimmer zu  
52      vergessen,  
  
53      Soll itzt, so deutlich als ich kann, dasselbe, nebst dem Theil  
54      der Erden,  
55      So man aus ihm mit Anmuht sieht, betrachtet und beschrie-  
56      ben werden:  
  
57      Ein Regel- rechtes Acht-Eck theilt des Thürmchens  
58      Ründe richtig ein,  
59      Wovon fünf Fächer nichts als Fenster, aus welchen, wegen  
60      seiner Höhe,  
61      Ich, über alle Häus- und Felder, das Grenzen- lose Wasser  
62      sehe,  
63      So allesammt die schönsten Vorwürf', in einer schönen Land-  
64      schaft, seyn.

65 Weil nun die Lage dieses Thürmchens Nord-Ost-werts;  
66 trifft der Sonnen-Schein,  
67 Nur bloß des Morgens, meinen Sitz, und bin ich, wenn der  
68 Mittag blitzet,  
69 Durch des erhabnen Schlosses Mauer, die Süd-werts  
70 lieget, so beschützet,  
71 Daß ich, in einem kühlen Schatten, an diesem Ort, den ganzen  
72 Tag,  
73 Die überall bestrahlte Vorwürf', auf Land und Fluht,  
74 zu seh'n vermag.

75 Von dem von hier zu sehenden, so weiten Kreise des Ge-  
76 sichts,  
77 Von den so vielen Gegenwürfen von Wiesen, Feldern, auf  
78 dem Lande,  
79 Von den nicht wenigern im Wasser, auf dem Betrachtens-  
80 wehrten Strande,  
81 Und überall uns, durch den Glanz des all's erhell'nden Son-  
82 nen-Lichts,

83 So hell- gezeigten Gegenwürfen, hab' ich, zwar im Zusam-  
84 menhange,  
85 Bereits vorhin schon was geschrieben; doch war dasselbe  
86 lange, lange  
87 Nicht alles, wie auch dieses hier, nicht alle Vorwürf' unsren  
88 Augen,  
89 Die hier mein hoher Sitz uns zeiget, nach Würden zu  
90 erschöpfen taugen,  
91 Weil Meng' und Schönheit gar zu groß. Damit der Vor-  
92 würf Ueberfluß  
93 Nun durch die Vielheit uns nicht blenden, und am betrach-  
94 tenden Genuß  
95 Uns nicht mehr hindern mög', als nützen; so theil' ich alles,  
96 was ich sehe

97 In der nicht abzuseh'nden Landschaft, so in der Weit', als in  
98 der Nähe,  
99 Durch der fünf Fenster Oeffnungen, in fünf gevierte Fächer  
100 ein,  
101 Die denn fünf prächt'gen Schildereyen, durch solche Thei-  
102 lung, ähnlich seyn.  
103 Ach, möcht' hierinn des Urbilds Schönheit, dieß schöne Theil  
104 von unsrer Erden,  
105 In meiner mühsamen Copie, nicht gar zu sehr verstellet  
106 werden!

(Textopus: Das Thürmchen zu Ritzebüttel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4249>)